

Generhaltungsprogramm

Turopolje Schweine

(abgeändert am 6.10.2008 - Adressen)

Verantwortliche Organisation:

ARCHE AUSTRIA - Verein zur Erhaltung gefährdeter Haustierrassen,
Stiftung 11, A-4294 St. Leonhard/Fr.,
Tel.: 0664 51 92 286, herdebuch@arche-austria.at

Rassebetreuer: Karl Schardax, 4421 Aschach/Steyr 61

1. Rassestandard und Zuchtziel:

Typ: ausgesprochenes Weideschwein im kombinierten Typ mit sehr guter Grundfutterverwertung. Lebhaftes, aber gutmütiges Temperament.
Erhaltung der Wüchsigkeit und Robustheit.
Mittelrahmig.
Kopf: Profil gerade bis leicht eingedellt, leichte Halsung, halb hängende Ohren.
Rumpf: Tonnige, abgedrehte Formen, kein Hängebauch, mäßig abfallendes Becken.
Fundament: sehr kräftig und korrekt mit ausgezeichneter Marschtüchtigkeit.
Klauen eher klein, korrekt gestellt, dunkel pigmentiert und sehr hart.
Pigmentierung: am ganzen Körper dunkel pigmentierte Haut, unpigmentierte Stellen sind an Bauch, Zitzen und Halsbereich erlaubt.
Borstkleid: gerade Borsten bis leicht gewellt, allerdings keine Locken mit schwarz/weißer Plattenscheckung, Auch unter weißen Borsten **muß** die Haut dunkel pigmentiert sein.
Zitzenanzahl: 5/5 – 7/7
Wurfgröße: Normalwurf 6-8 aufgezogene Ferkel

Vorrangiges Zuchtziel ist die Konsolidierung des im Zuchtziel festgelegten Phänotyps unter Bewahrung der Linienvielfalt.

2. Registrierung:

Die Registrierung der zur Zucht vorgesehenen Ferkel erfolgt mit einer von der verantwortlichen Organisation ausgegebenen Ohrmarke. Alle mit einer Lebensnummer versehenen Tiere werden mit dem Populationsplanungsprogramm Chromosoft registriert und verwaltet. Die phänotypische Beurteilung von Zuchttieren erfolgt durch geschulte Beauftragte der verantwortlichen Organisation.

3. Anpaarungsprogramm:

Die Anpaarungsplanung erfolgt unter der Verwendung des Programmes Chromosoft unter Berücksichtigung der Erhaltung der genetischen Vielfalt, d.h. die Inzuchtsteigerung wird möglichst gering gehalten.

Die Bereitstellung von möglichst wenig verwandten Vatertieren erfolgt durch gezielte Auswahl der Paarungspartner durch die verantwortliche Organisation. Es wird ein möglichst enges Verhältnis der Eber und Sauen angestrebt (1:3).

4. Selektion:

Die Selektion erfolgt von Zuchttieren erfolgt unter Bewahrung der genetischen Vielfalt nach dem Rassestandard.

5. Abstammungssicherung:

Die Abstammungssicherung wird mittels Mikrosatellitentechnik durchgeführt. Alle männlichen Zuchttiere werden väterlicher- und mütterlicherseits über Gewebeproben typisiert und die Abstammungssicherung in einem anerkannten Labor durchgeführt.

Die verantwortliche Organisation mit ihren Züchtern ist bemüht, 100% der Proben beim zuständigen Labor analysieren zu lassen, sofern eine korrekte und schnelle Typisierung der Gewebeproben seitens des Labors möglich ist.

6. Zucht:

Turopolje Zuchttiere sind nur all jene Tiere, die bei einem Züchter der Interessengemeinschaft der Turopolje Züchter (ARCHE AUSTRIA) geboren, mit einer Zuchtohrmarke der verantwortlichen Organisation gekennzeichnet und deren Elterntiere bereits im Herdebuch eingetragen sind.

Grundsätzlich handelt es sich um ein geschlossenes Herdebuch, womit Neuaufnahmen aus der Landeszucht nicht möglich sind. Herdebuchaufnahmen ohne die bereits beschriebenen Voraussetzungen sind nur bei Importtieren möglich, wobei die Abstammung dokumentiert werden muss. Die ÖNGENE ist vor einem Import zu informieren.

Förderfähige Zuchttiere sind jene männlichen Zuchttiere mit gesicherter Abstammung, die jährlich im Sinne des Generhaltungsprogramms eingesetzt werden bzw. weibliche Zuchttiere, die bereits einen reinrassigen Wurf gebracht haben.

Um eine ausreichende Remontierung zu gewährleisten, muss eine Zuchtsau bei mindestens jedem zweiten Wurf mit einem Eber der eigenen Rasse gedeckt werden.

Mindestens ein reinrassiger Wurf hat innerhalb von 2 Jahren zu erfolgen.

Werden diese Bedingungen erfüllt, kann die Sau nach jedem reinrassigen Wurf mit einem Eber einer anderen Rasse gedeckt werden.

Möglichst jeder Zuchtbetrieb sollte einen Eber halten.

Als Ergänzung dazu soll auch die künstliche Besamung angewendet werden.

Geeignete Besamungseber werden vom Institut für biologische Landwirtschaft und Biodiversität in Wels von der verantwortlichen Organisation zur Verfügung gestellt.

7. Leistungserfassung (Leistungskontrolle):

Im Vordergrund stehen eine gute Fruchtbarkeit, sehr gute Lebensleistungen bei problemlosem Geburtsverlauf und hervorragenden Muttereigenschaften.
Eine Kontrolle der Mast- und Schlachtleistung erscheint momentan nicht als sinnvoll.

Erfasst wird der Geburtsverlauf:

Leicht (ohne fremde Hilfe)
Mittel (mit Hilfe des Züchters)
Schwer (mit tierärztlichem Eingriff)

Wurferfassung (Wurf Nr. 1, ...)

Reinrassiger Wurf / Kreuzungswurf

Lebend geborene Ferkel männlich / weiblich innerh. der ersten 24 h

Tot geborene Ferkel männlich / weiblich innerh. der ersten 24 h

Lebende Ferkel innerhalb von 21 Tagen männlich / weiblich

Abgang von Zuchttieren
eventuelle Missbildungen
Farbfehler
nach Möglichkeit das Zitzenbild